

Leserbriefe

# Gymnasiasten erleben Skilager mit Baudenabend

Ski Heil war das Motto der Klassenfahrt, die Schülerinnen und Schüler des Kurfürst-Joachim-Friedrich-Gymnasiums unternommen haben. Was sie im Schnee erlebt haben, berichten sie hier: Unter der Leitung von Sportlehrerin Silke Dreier führen 43 Schülerinnen und Schüler der elften Klassen des Gymnasiums Wolmirstedt am 15. Januar zusammen mit sechs Pädagogen, welche alle bestens das Skifahren beherrschen, in das von Schnee bedeckte neun Stunden entfernte Ruhpolding, das an der Grenze zu Österreich liegt. Seinen Augen konnte so keiner richtig trauen, da dort Schneemassen lagen, die man in Wolmirstedt nur selten zu sehen bekommt. Die Vorfreude war also riesig, endlich die Berge zu besteigen, um die Pisten zu bewältigen.

Doch zunächst wurde am Ankunftstag zu später Abendstunde erstmal gegessen, die Zimmer wurden bezogen und die ausgeliehene Skiausstattung probiert und fertiggestellt. Nicht einmal die Lehrer konnten nun noch abwarten, ihren Schülern und Schülerinnen beim Skifahren zuzusehen und selbst einmal nach dem letztjährigen Besuch wieder Ski zu fahren.

SKI HEIL - so der Spruch für eine unversehrte Fahrt. Anfänger, Fortgeschrittene und Profis machten sich auf den Weg zur Winkelmoosalm/Steinplatte. Für einige waren diese Territorien bekannt, doch für die Mehrzahl war es unbekanntes Gebiet. 15 Schüler standen noch nie auf Skiern bis zu diesem Augenblick. Dagmar Keyser und



So viel Schnee erleben die Mädchen und Jungen der elften Klassen des Kurfürst-Joachim-Friedrich-Gymnasiums sellten.

Fotos (2): Gymnasium

Melitta Westphal, zwei ehemalige Lehrerinnen des Gymnasiums, und ein professioneller ortsansässiger Skilehrer nahmen sich ihrer an. Während diese ein paar Trockenübungen am Fuß des Berges ausführten, führen die anderen Schüler mit den vier verbliebenen Lehrern auf die ersten richtigen Skipisten.

Mit dem fortschrittlichsten Lift Europas, welcher beheizte Sitze besaß, ging es hangaufwärts Richtung Österreich. Nach nur kurzer Fahrt und einem Checkpoint erreichte man die Möseralm, eine Gaststätte in den Bergen. Diese war unser Treffpunkt und der Ort, an dem wir wieder Kraft sammelten und Mittag aßen. Viele Kulturen trafen dort aufeinander und es wurde nie langweilig. Nach einer großen Stärkung



Der Gruß „Ski Heil“ aus Mensch und Ski gestaltet.

konnte dann endlich wieder gefahren werden. Den Lift hoch, die Piste runter. Und nochmal von vorn. Hier mal durch den Wald fahren, da mal die Hügel im Fun-Park mitnehmen. Nebenbei schaut man sich die

wunderschöne Landschaft mit einer tollen Aussicht an.

Wenn man nun doch mal keine Lust mehr hatte, setzte man sich einfach auf eine Bank am Berggipfel und genoss die Zeit, bevor es wieder

abwärts ging. Während sich die Anfänger vorerst mit den blauen Pisten zufriedengaben, bretteten die Anderen bereits die roten oder gar schwarzen Pisten herunter. Je größer das Gefälle, umso schwieriger die Piste. Doch auch vor solchen Pisten schreckten die Anfänger nicht zurück. Die Besten nahmen sich der Buckelpiste an, die alle heil und ganz überstanden haben.

Am Donnerstagabend gestalteten wir einen „Bauden-Abend“, bei dem jede Gruppe eine kreative Vorstellung abliefern musste. So wurde beispielsweise eine Quiz-Show mit den Lehrern oder ein Limbo-Duell gegen freiwillige Schüler durchgeführt. Zudem wurden Lieder und Gedichte umgeschrieben und vorgetragen. Als Dankeschön für die

Vorstellungen, und vor allem für die Woche, führten die Lehrer eine kleine Show auf, die so schnell keiner vergisst. Zusätzlich wurden auch noch die Schüler mit der besten Technik und dem besten Durchhaltevermögen geehrt.

Das Tagungszentrum Labenbachhof war unsere Unterkunft für die leider zu kurze Woche. Es bot uns in unserer Freizeit ausreichend Möglichkeiten, zu entspannen. So konnte man beispielsweise im Gemeinschaftsraum Fernsehen gucken, mit Freunden Tischkicker spielen oder sich mit dem kostenlosen W-LAN verbinden und seiner Familie berichten und Bilder schicken. Das Personal war freundlich und zur Stelle, die Küche war vorzüglich.

Am 20. Januar musste dann

die Unterkunft nach dem Frühstück wieder verlassen werden. Die Zeit verging wie im Flug, doch sie war unvergesslich. Die Woche ging für alle 43 Schüler viel zu schnell vorbei. Die Angst vor den Testaten war nicht so groß wie in der Schule selbst. Die Note der Anfänger setzte sich aus dem Fahren, der Technik und dem Slalom zusammen. Die Fortgeschrittenen und Profis mussten zusätzlich noch Choreos aufführen, welche sich wirklich sehen lassen konnten. Die Lehrer kamen nicht mehr aus dem Staunen heraus, da eine die andere übertraf. Ein großes Lob von den Anfängern gab es im Anschluss für die tollen Vorstellungen. Ein letztes Mal konnte man sich noch auf die Lifte setzen, zur Bergspitze fahren und die letzte Pistenabfahrt genießen, ehe man die Skiausrüstung wieder abgab und die Heimreise angetreten wurde. Niemand hatte sich verletzt, auch wenn oft die Schüler am Boden lagen. Man stand immer wieder mit einem Lächeln im Gesicht auf.

Die Schüler bedanken sich recht herzlich bei den Lehrern für die ausgezeichnete Organisation und Betreuung. Auch einen riesen Dank an die schon im Ruhestand befindlichen Frau Keyser und Frau Westphal, die bereits seit mehreren Jahren die mitfahrenden Schüler betreuen und wertvolle Tipps geben. Zudem unterstützen sie die Lehrer. Ohne die Beiden wäre das altbekannte Skilager nur eingeschränkt möglich.

Die elften Klassen des Kurfürst-Gymnasiums

## „Widerspruch niemals, es nützt nichts“

Gottfried Hadwig aus Barleben ärgert sich außerordentlich über das Urteil und die Forderungen der Herstellungsbeiträge für Altanschließer, zumal er auch für ein Gartengrundstück bezahlen soll: In der Volksstimme las ich, dass vom Wolmirsteder Wasser- und Abwasserzweck-

verband (WWAZ) am 7. Februar die Bearbeitung der Widersprüche wieder aufgenommen wird. Diese umfangreiche Tätigkeit, 18 000 Bescheide für Arbeiten zu verschicken, die vor langer Zeit erledigt wurden.

Hätte sich WWAZ eigentlich sparen können. Nun müssen 15 000 Widersprüche bear-

beitet werden!! Viele Kunden werden mit ziemlicher Sicherheit in den nächsten Tagen die Nachricht erhalten, dass 2014 von der Landesregierung die zehnjährige Verjährungsfrist beschlossen wurde.

Damit sollen wir Kunden begreifen, dass alles rechtmäßig ist. Wenn der Wider-

spruch abgelehnt wurde, dann müssen die Kunden dafür 30 Euro bezahlen. Nochmals ein „hübsches Sümmchen“ für den WWAZ!

Als Kunde, Lerne daraus, widerspruch niemals, denn es nützt nichts

Gottfried Hadwig Barleben

## Kein Anschluss und doch zahlen

Ärger über Herstellungsbeiträge äußert Familie Henke: Das Gerichtsurteil zur Problematik „Abwasser und Wasseranschluss“ ist gesprochen. Man stände zur Debatte. Doch man glaubt es kaum, dass selbst nicht bestehende Anschlüsse kostenpflichtig sind, da ja die

Möglichkeit des Anschlusses schon zur Forderung ausreicht. Diese Perspektive erschließt Einnahmen für den Staat in unbegrenzten Höhen, wenn Abgaben erhoben werden können auf nicht erbrachte Leistungen, weil es möglich ist zu nutzen, die der Bürger gar nicht

beansprucht hat. Wir haben seit 50 Jahren in einem Landschaftsschutzgebiet, welches kein Bauland ist, einen Eigentumsgarten. In diesen Jahren ist keine Wasserleitung und kein Anschluss gelegt worden, trotzdem müssen wir zahlen.

Familie Henke, Wolmirstedt

Für die aufrichtige Anteilnahme sowie ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte unserer lieben Entschlafenen



### Lothar und Annemarie Lüddecke

möchten wir uns bei allen herzlich bedanken. Besonderer Dank gilt dem Pflegeheim von Schwester Doreen, dem Pflegeheim Cura, den Nachbarn Günther und Ellen, dem Trauerredner Herrn Rittner und dem Bestattungsinstitut H. Peters für die würdevolle Ausrichtung der Trauerfeiern.

In stiller Trauer  
ihre Kinder

Emden, im Januar 2017

### DANKSAGUNG

Für die aufrichtige Anteilnahme, die uns zuteil wurde, möchten wir uns auf diesem Wege bei allen Verwandten, unseren Nachbarn, den Gartenfreunden, der Servicegesellschaft Klinikum Magdeburg und allen Bekannten herzlich bedanken. Unser besonderer Dank gilt dem Redner Herrn Thomas Böttcher für die trostreichen Worte und ABENDFRIEDE Bestattungen im Weizengrund für die liebevolle Betreuung in der Stunde des Abschieds.

Ingrid Gauditz und Kinder

Magdeburg, im Januar 2017

Ihr Helfer und Berater

### Bestattungs-Institut GIBBERT MÜLLER



38368 Graslleben Schulstr. 12  
39356 Weferlingen Bäckerstr. 5  
☎ 0 53 57/2 63  
Tag und Nacht

Wir nehmen Abschied von unserem langjährigen Sangesbruder

### Willimar Hellwig

Ihre Anteilnahme bekunden der Vorstand und alle aktiven und passiven Sänger des Männerchores „Liederkrantz“ e.V.

### Nachruf

Wir erhielten die traurige Nachricht, dass unser Mitarbeiter

### Jürgen Pernak

plötzlich und unerwartet im Alter von 52 Jahren verstorben ist.

Sein viel zu früher Tod hat uns erschüttert. Wir verlieren mit ihm einen zuverlässigen Mitarbeiter und nehmen betroffen Abschied.

Den Hinterbliebenen gilt unsere tiefste Anteilnahme, dem Verstorbenen der Dank für sein Engagement in unserer Firma.

Geschäftsführung und Mitarbeiter  
SM Calvörde Sondermaschinenbau GmbH & Co. KG

### Danksagung

RUHE SANFT



### Hilmar Rothmann


Unsere besondere Dank gilt dem Bestattungsinstitut Schubert für die würdevolle Begleitung und dem Redner Herrn Henke für die liebevollen Worte. Für die anschließende Kaffeetafel bedanken wir uns beim Team des Hotels „Bördehof“.

Im Namen aller Angehörigen  
Marina Rothmann

Hermendorf, im Januar 2017

### Danksagung

Es ist schwer, von einem geliebten Menschen Abschied zu nehmen, tröstend ist es aber zu erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft und Wertschätzung unserer lieben Entschlafenen



### Lydia Scherwinski

entgegengebracht wurde. Herzlichen Dank sagen wir allen, die sich durch Wort, Schrift und Geldzuwendungen sowie stillen Händedruck verbunden fühlten. Besonders danken wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, der Rednerin Frau Grathenauer für ihre tröstenden Worte in der Stunde des Abschieds und dem Bestattungsinstitut Stadler für die würdevolle Ausgestaltung der Trauerfeier und Ausrichtung der Kaffeetafel.

Im Namen aller Angehörigen  
ihre Kinder, Enkel und Urenkel

Haldensleben, im Februar 2017

Wenn die Worte fehlen – zum Abschied eine Traueranzeige

[www.volksstimme.de/trauer](http://www.volksstimme.de/trauer)

Volksstimme  
Plus-Preis für Anbieter

### Bestattungsinstitut Schubert



Wilfried Klæger  
Inhaber

Ringstr. 29, Niedernodeleben  
Tag & Nacht: 039204 - 5259  
info@bestattungen-schubert.de

Seit über 90 Jahren  
familiengeführt.



### Stadler Bestattungsinstitut

Tel.: 03904 / 451 92

Besuchen Sie unsere Internetseite oder fordern Sie unsere kostenlose Hausbesuche an.

Mehr erfahren

LERNEN SIE UNS KENNEN. AUCH IN GUTEN ZEITEN. WEIL DER TOD ZUM LEBEN DAZUGEHÖRT.

Gerike Str. 93 · 39340 Haldensleben · Web: www.bestattungen-stadler.de